

# Umweltleitlinien der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München

## Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“, (Charta Oecumenica 22.4.2001).

Wir sehen uns dabei verankert im ökumenischen Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

## Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

## Wir achten das Lebensrecht der Menschen in allen Regionen der Welt sowie künftiger Generationen

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt auslöst. Wir bevorzugen beim Einkauf fair gehandelte Produkte. Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Ressourcen ebenso wie die Sensibilität des Klimas für menschliche Einflüsse. Deswegen gehen wir sorgsam mit Energie und Rohstoffen um.

## Wir achten das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Wirtschaften achten und schonen. Wir vermeiden Pestizide und Mineraldünger. Wir kompostieren organische Abfälle und stellen Biotonnen bereit. Wir pflanzen vermehrt heimische Gehölze und vermeiden Exoten.

## Wir wirtschaften nachhaltig und umweltschonend und versuchen unseren Ressourcenverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren

Wir nutzen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir investieren, soweit ökologisch geboten und ökonomisch darstellbar, in die Senkung unseres Ressourcenverbrauchs. Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir geben uns nicht mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zufrieden. Wir bevorzugen umweltfreundliche, insbesondere regionale Produkte. Wir vermeiden Müll und trennen anfallenden Müll. Bei der Auswahl unserer Lieferanten und Dienstleister berücksichtigen wir ökologische und soziale Zielsetzungen. Wir bevorzugen nachhaltige Produkte, wie zum Beispiel Recyclingpapier, die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt am umweltverträglichsten sind. Für den Einkauf von Lebensmitteln haben wir spezielle Leitlinien aufgestellt.

### **Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft**

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze haben wir ein Umweltmanagementsystem, das einen kontinuierlichen Prozess von Gewährwerden und Optimieren unserer Umweltwirkungen begründet. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen mit einbeziehen. Die Kindergärten sind in diesen Prozess mit eingebunden. Hier sehen wir den wichtigen Bildungsauftrag, Kinder für den Wert des Lebens und der Schöpfung zu sensibilisieren.

### **Als Gemeinde sind wir Teil der Gesellschaft**

Wir wollen als Kirchengemeinde in die Gesellschaft hineinwirken. Darin sehen wir unseren prophetischen Auftrag. Deswegen informieren wir regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen auch in Umweltfragen den Austausch mit den Menschen. Wir verstehen die Einrichtung einer Station für „Stattauto“ und das Aufstellen von diakonia secondhand Textil-Sammelcontainer als Teil unseres bürgerschaftlichen Engagements für unser Stadtviertel.

Die Umweltleitlinien wurden am 24.06.2013 durch den Kirchenvorstand beschlossen.